

Gonorrhö (Tripper)

Gonorrhö wird durch die Bakterien „Neisseria gonorrhöae“ verursacht, welche auch Gonokokken genannt werden. Sie ist eine stark ansteckende, sexuell übertragbare Infektion. Die Gonorrhö-Infektion verläuft häufig ohne Beschwerden, insbesondere bei Frauen, und bleibt in der Folge oft unentdeckt. Die Diagnose wird mit einem Test gestellt. Mit einer Antibiotikatherapie ist Gonorrhö heilbar. Unbehandelte Gonorrhö-Infektionen können zu aufsteigenden Infektionen und zu Unfruchtbarkeit führen.

Inhalt

1	Wie geschieht eine Übertragung?	1
2	Wie ist die Gonorrhö in der Schweiz verbreitet?	1
3	Was sind die Symptome und Krankheiten bei Gonorrhö?	1
4	Wie wird die Diagnose einer Gonorrhö gestellt?	2
5	Wie wird eine Gonorrhö behandelt?	2
6	Wie schützt man sich vor einer Ansteckung?	2

1 Wie geschieht eine Übertragung?

Die Ansteckung verläuft nahezu immer durch sexuelle Kontakte. Gonorrhö ist eine ausgesprochen ansteckende STI, die durch Schmierinfektion schon bei gegenseitiger Selbstbefriedigung oder durch Sexspielzeuge übertragen wird. Ansteckend sind nicht nur der Genitalflüssigkeiten aus Scheide, Penis oder Anus, sondern auch infizierte Schleimhäute. Augeninfektionen kommen durch «verschmutzte» Hände zustande. Bei der Geburt kommt es beim Neugeborenen zu Augeninfektionen. Ausserhalb menschlicher Schleimhäute sind Gonokokken nicht lange ansteckend. Eine Übertragung beispielsweise über den Toilettensitz ist daher nicht möglich.

2 Wie ist die Gonorrhö in der Schweiz verbreitet?

Weltweit ist Gonorrhö mit jährlich 106 Millionen Infizierten eine häufige sexuell übertragbare Infektion. In der Schweiz nimmt die Gonorrhö seit 1996 um über 10 Prozent jährlich zu. 2013 sind es über 1700 gemeldete Fälle. Zu 80 Prozent sind Männer betroffen, vor allem die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen. Bei homosexuellen und bisexuellen Männern, bei Personen mit mehreren Geschlechtspartnern und im Bereich der Prostitution ist die Krankheit weiter verbreitet als in der übrigen Bevölkerung. Allerdings wird Gonorrhö immer häufiger auch in der heterosexuellen Allgemeinbevölkerung festgestellt.

3 Was sind die Symptome und Krankheiten bei Gonorrhö?

Oft bleibt die Gonorrhö ohne Beschwerden, so spüren 50 Prozent der Frauen und 25 Prozent der Männer keine Symptome. 2 bis 10 Tage nach der Ansteckung kann es zu Symptomen kommen. Das Bakterium dringt in die äussersten Zellen der Schleimhaut ein. Meist bleibt es bei einer Infektion des Ansteckungsortes. So kommt es zu gelblich-eitrigem Ausfluss aus Penis, Scheide oder Anus, zu

häufigem Harndrang und Brennen beim Wasserlassen. Foto Gonorrhö (Nr. 8) Bei Frauen können Blutungsstörungen auftreten.

Infektionen der Rachenschleimhaut durch Oralverkehr verlaufen in über 90 Prozent der Fälle ohne Symptome. Wenn Symptome auftreten, werden diese häufig mit einer beginnenden Erkältung verwechselt.

Schmierinfektionen über die Hände auf das Auge sind verantwortlich für schwerste Bindehautentzündungen, die ohne rasche Therapie zur Erblindung führen können.

Bei rund 1 Prozent der nicht behandelten Gonorrhö kommt es zu einer generalisierten Infektion, bei der die Bakterien über die Blutbahn in den ganzen Körper gelangen. Dann kann es zu Entzündungen von Gelenken, der Leber oder sogar der Herzklappen kommen.

Spätfolgen einer unbehandelten Gonorrhö können bei Frauen Entzündungen der Gebärmutter, der Eileiter und der Eierstöcke sowie Unfruchtbarkeit sein. Beim Mann können Spätfolgen einer unbehandelten Gonorrhö Entzündung von Samenstrang, Samenbläschen und Nebenhoden sowie Unfruchtbarkeit sein. Bei Neugeborenen sind Augenentzündungen mit Erblinden eine Komplikation.

4 Wie wird die Diagnose einer Gonorrhö gestellt?

Ein Gonorrhö-Test über einen Abstrich aus Scheide, Harnröhre, After oder Rachen oder über eine Urinprobe führt zur Diagnose. Meist wird ein PCR-Test verwendet. Ein PCR-Test (Nachweis des Erbgutes) ist heute die Regel.

5 Wie wird eine Gonorrhö behandelt?

Eine Gonorrhö wird mit Antibiotika behandelt. Da immer mehr Gonokokken-Stämme auftreten, gegen die bestimmte Antibiotika nicht mehr wirken, wird vor Beginn der Behandlung eine Antibiotikaresistenz bestimmt.

6 Wie schützt man sich vor einer Ansteckung?

→ Durch Verwendung von Kondomen beim Sexualverkehr verringern Sie das Risiko einer Ansteckung deutlich

→ Bei Oralverkehr Kondom oder Lecktücher (Dental dam) verwenden – Kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund

→ Mit einem Test kann eine Gonorrhö diagnostiziert oder ausgeschlossen werden (Gonorrhö-Status). Ein Test ist in folgenden Situationen sinnvoll:

- Bei Symptomen
- Nach Risikokontakten
- Am Anfang einer Beziehung (sexuell übertragbare Infektionen ausschliessen)
- Bei anderen bereits bestehenden sexuell übertragbaren Infektionen
- Wenn Sie mehrere Sexpartner oder Sexpartnerinnen im Jahr haben

→ Die freiwillige Partnerinformation und ev. Partnerbehandlung ist auch für den Betroffenen wichtig, denn sonst könnte es zu einer Rückinfektion kommen

Quellen:

1. Lautenschlager ST. Sexuell übertragbare Infektionen: Update 2013. Praxis 2013;102:273-278.
2. Vuichard D. Itin P. Wenn's nicht nur juckt und brennt: Klinik und Behandlung sexuell übertragbarer Erkrankungen. Praxis 2013;102:851-856 und 905-911.
3. Schweizer BAG: <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/index.html?lang=de>
4. Deutsches BzGA: <http://www.gib-aids-keine-chance.de/wissen/sti.php>
5. Hahn H., et al. Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. SpringerMedizin Verlag Heidelberg 2009.
6. April K. Sprechen über Sex und über Infektionsrisiken. Verlag Hans Huber, Bern 2012

Ap/Januar 2014